

de Castañeda bei La Puebla de Sanabria; aus der Pisuerga und dem Arlanzon bei Valladolid und Burgos; dem Carion und Canal de Castilla bei Palencia, dem Miño bei Orense in Spanien; ferner aus dem Mondego bei Coimbra, aus den Bächen bei Cintra, Thomar und Crato, dem Rio Salaõ südöstlich von Setubal in Portugal etc. etc.

Die Exemplare, welche ich in dem hochromantischen, einsamen Gebirgssee von San Martin de Castañeda, in dessen wasserreichem Abflusse, dem Rio Tera, so wie in anderen Gebirgsflüssen mit klarem, kaltem, schnellfließendem Wasser sammelte, sind ausgezeichnet durch ihre dunkelgrüne, oder dunkel goldbraune Färbung. Bei einem großen Exemplare von mehr als 2' Länge aus dem früher erwähnten See ist das Auge nahezu achtmal in der Kopflänge enthalten, die Stirnbreite gleicht  $2\frac{1}{5}$  Augenlängen.

Das Fleisch der Barben ist in Spanien nur wenig geschätzt und wird nicht einmal dem halbverfaulter Meeresfische vorgezogen.

##### 5. *Barbus Comiza* Steind.

Kopfgestalt langgestreckt, hechtähnlich; Körper seitlich zusammengedrückt; Schnauze lang und sehr schmal; Stirne flach und schmal; Bartfäden kurz, sehr dünn; Mundspalte stark aufwärts gebogen, kaum oder nicht von der dünnen Oberlippe überragt; Dorsale hoch, zugespitzt, am hinteren Rande tief ausgeschnitten, mit breitem, stark gesägtem Knochenstrahle.

D.  $4\frac{1}{8}$ —9; A.  $3\frac{1}{5}$ ; V.  $2\frac{1}{8}$ ; P.  $1\frac{1}{16}$ ; L. lat.  $\frac{9}{5\frac{1}{2}-6\frac{1}{2}}$   
 $\frac{49-51}{5\frac{1}{2}-6\frac{1}{2}}$

Durch die stark verlängerte Kopfgestalt nähert sich *Barbus Comiza* unter den spanischen Barben dem *B. fluviatilis* des mittleren Europa's am meisten, unterscheidet sich aber von demselben, abgesehen von der geringen Stirnbreite und dem geradlinigen Kopfprofile, durch die bedeutend geringere Zahl der Schuppen längs und über der Seitenlinie.

Die Kopflänge ist  $4-4\frac{2}{5}$  mal, die Körperhöhe zwischen der Dorsale und Ventrals 5 mal (bei älteren) —  $5\frac{1}{2}$  mal (bei jüngeren Individuen) in der Totallänge enthalten. Der Kopf ist von hechtähnlicher Gestalt, der Rumpf stark comprimirt, die Schnauze lang, viereckig, gegen das vordere Ende mehr oder minder stark aufgebogen und durchgängig von nahezu gleicher, geringer Breite.

Die Länge der Schnauze ist circa  $2\frac{1}{2}-2\frac{2}{3}$  mal in der Kopflänge enthalten. Das hochgelegene Auge erreicht bei jungen Exem-